

Gaunersholz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die Schrift-
gepaltene Zeile 15 Pf.
im Abonnement 30 Pf.
Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechend
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juni
15.

Ein Angriff von 4 englischen Divisionen
auf den Kanal von La Bassée bricht mit schweren
Verlusten und Zurücklassung mehrerer Ma-
schinen vollständig zusammen.
Der deutsche Vorstoß auf der Front Pi-
— Kalmars wird weiter vorgetragen
erbringt den Gewinn mehrerer Or-
tungen, 2000 Gefangene und 3 Maschinen-
gewehre.
Ein Versuch der Russen, den Vormarsch
der Armee zwischen dem San und
Dniestr-Sümpfen östlich von Sambor
zu bringen, wird blutig abge-
schlagen. In den Tagen vom 12.—15. Juni
wurden sie 40 000 Gefangene und 69 Ma-
schinengewehre.

Deutsche Gefangene in der Schweiz.

Am 14. Juni traf in Genf der erste Zug
mit Gefangenen aus England ein: 14
Engländer und 256 Mann. Der besonders her-
vorragende seitens der Behörden und der
Bevölkerung machte auf die Gefangenen tie-
fen Eindruck. Sie wurden nach St. Gallen
geführt, von wo sie zum größten Teil in das
Kantonale Land gebracht werden.

Berdun.

In den letzten Kämpfen vor Berdun hatte
sich verschiedene Blätter die jüngste fran-
zösische Altersklasse sehr große Verluste.

Russische Uebertreibungen.

Die letzten russischen amtlichen Berichte
sind mit großen Worten von großen Er-
folgen mit 3 Zahlen operieren die Verfasser
haltenfüllenden Meldungen, die nicht nur
unwahrscheinliche Grenzen, sondern es
schritten haben, und das R. u. R. Kriegs-

pressequartier sieht sich, entgegen der Gewohn-
heit, feindliche Lügen und Uebertreibungen
zu dementieren, genötigt, die russischen Be-
richte richtig zu stellen. Selbstverständlich
haben die Russen bei ihrer mit enormen Mit-
teln unternommenen Offensive einen Erfolg
zu verzeichnen, aber er ist nicht so, wie ihn
die Russen schildern und wie sie ihn gern
haben möchten. Die Meldungen sprechen nur
von vielen Tausenden von Gefangenen und von
großer Beute, die Verluste, die mindestens das
Dreifache der österreichisch-ungarischen be-
tragen sind verschwiegen. Auch von vielen
deutschen Gefangenen wird erzählt, während
es sich nach Feststellung auf unserer Seite nur
um einzelne handeln kann. Glücklicher-
weise wissen wir, wem wir Glauben schenken
dürfen. Nach Sachverständigenurteil hat der
kleine russische Erfolg gar keine Aussicht,
irgend welche Nachwirkung zu haben, und
die Russen melden schon jetzt, daß — „schlech-
tes Wetter“ eingetreten sei und die Operati-
onen behindere. Ganz wie Cadorna und die
Zukunft wird zeigen, wie das „Wetter“ sich
weiter gestaltet.

Wien, 14. Juni. (WB.) Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet: Von russischer
Seite wird im neutralen Auslande verbreitet,
daß die polnische Legion gänzlich vernichtet,
bezw. gefangen sei. Diese Nachricht ist voll-
kommen unwahr. Die polnische Legion schlug
sich sehr tapfer und wies alle russischen An-
griffe ab.

Budapest, 14. Juni. (WB.) In der Kon-
ferenz der nationalen Arbeitspartei, worin die
Indemnitätsfrage und der Finanzausgleich
mit Kroatien einstimmig angenommen wurde,
erwähnte Ministerpräsident Graf Tisza die
Niesenschlacht auf den nordöstlichen Kampfel-
dern und die örtlichen Erfolge des angrei-
fenden Feindes, die nicht geleugnet werden
dürften, weil man sich selbst und der Nation
Aufrichtigkeit schulde, die aber eine Episode
von verschwindender Bedeutung gegenüber den
großen Ereignissen seit Kriegsbeginn dar-
stellten und, soweit menschliche Voraussicht in
die Zukunft blicken könne, keinen wesentlichen
Einfluß auf das Ergebnis des Krieges üben
würden. (Lebhafte Zustimmung.)

Leutnant. Die wollen ihren Feind. Erst wenn
die Flinten losgegangen sind, dann halten sie
die Klappe. Und mein Vorarbeiter von der
Bande war wenig erbaut davon. Und denn ist
es ja auch hinterläßt, wo sie doch unsere Bun-
desgenossen sind.

Das Klingelzeichen im Stationsgebäude
machte der Unterhaltung mit dem Redseligen
ein Ende. Der Zug lief ein.

An allen Fenstern zeigten sich Soldatenge-
sichter. Sie waren frisch und wohlgenährt,
doch auf allen war der Ausdruck, der früher
bestimmt nicht darauf gewesen war, jener
Ausdruck, der jetzt nur auftritt, wenn er bei
einem fehlt: die Lippen so fest und willens-
stark. Und jede Bewegung war schwer und
mühsam, jedes Wort, das sie einander zurie-
fen, kernig und kräftig wie die schwieligen
Hände. Ob sie nach der Heimat, ob sie zu neuer
Kriegsarbeit fuhren, der Rhythmus des Krie-
ges schwang weiter.

Auch die Offiziersabteile waren grobenteils
besetzt, die Vorhänge zugezogen, wo ein Ka-
merad vermutlich schlummernd lag. Endlich
erspähnte Hellmut Gellberg ein bekanntes Ge-
sicht. Der Rittmeister winkte.

„Ah, Gellberg! Erkennen Sie mich denn
nicht? Fix, fix, machen Sie, daß wir weiter
kommen!“

„Wenn ich Sie nicht kenne, Oheimb —“
„Ne, für 'n alten, guten Bekannten ist
immer noch Platz. Und der Herr General“
— er stellte den ins Abteil Steigenden seinen
beiden Begleitern vor, während der Zug sich
in Bewegung setzte — „Herr General wird Sie
gnädigst aufnehmen.“

„Aber mit Vergnügen!“
Die Herren schüttelten sich die Hände. Der
dritte Anwesende war ein bartloser Haupt-

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 14. Juni. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen südöstlich von Jillebete ist
ein Teil der neuen Stellungen im Verlaufe
des gestrigen Gefechts verloren gegangen.

Rechts der Maas wurden in den Kämpfen
am 12. und 13. Juni die westlich und südlich
der Thiaumont-Berge gelegenen feindlichen
Stellungen erobert. Es sind dabei siebenhun-
dertdreißig (793) Franzosen, darunter
siebenundzwanzig (27) Offiziere, gefangen ge-
nommen und fünfzehn (15) Maschinengewehre
erbeutet.

Deutsche Patrouillenunternehmungen bei
Maricourt (nördlich der Somme) und in den
Argonnen hatten Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Narocz-Sees zerstörten Erkun-
dungsabteilungen vorgeschobene feindliche Be-
festigungsanlagen und brachten sechzig (60) ge-
fangene Russen zurück.

Auf der Front nördlich von Baranowitschi
ist der Feind zum Angriff übergegangen. Nach
heftiger Artillerievorbereitung stürzten dicke
Massen siebenmal gegen unsere Linien vor.
Die Russen wurden restlos zurückgetrieben, sie
hatten schwere Verluste.

Deutsche Flieger führten in den letzten
Tagen weitreichende Unternehmungen gegen
die Bahnen hinter der russischen Front aus.
Mehrfach sind Truppengänge zum Stehen ge-
bracht und Bahnanlagen zerstört worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 14. Juni. (WB.) Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Bofan und nördlich von Ezer-
nowitz wurden sämtliche russische Angriffe ab-
geschlagen.

Sonst südlich des Pripiati bei unveränder-
ter Lage keine besonderen Ereignisse.

Nördlich von Baranowitschi standen gestern
Vormittag deutsche und österreichische Truppen
unter schwerstem russischem Geschützfeuer.

mann mit ernstem Gesicht, das um so mehr
auffiel, als Rittmeister v. Oheimb und auch
der Generalmajor, dem ersterer als Adjutant
zugeeignet war, sehr vergnügt in die Welt
sahen. Es stellt sich heraus, daß der Haupt-
mann mit dem schmalen, glattrasierten Gesicht
ein Frhr. v. Dörfle war und als Generalstabs-
leiter den General begleitete.

Rittmeister v. Oheimb ließ den Pfropfen
einer freundlichen Portweinflasche „springen“.
„Sie kommen gerade richtig, Gellberg. Hier
bildet sich nämlich gerade ein Stab.“

Man lachte und man war fröhlich, denn
es lagen neue Taten in der Luft. Selbst in die
Augen des ersten Norddeutschen kam Leben,
als der hannoversche Rittmeister von der
großen Sache sprach, zu der sie gerufen wurden.

„Alles strengstes Geheimnis!“

„Am Ende geht's nach dem sonnigen Sü-
den?“ fragte Gellberg. Die frohe Laune, die
Oheimb an den Tag legte, tat ihm wohl. Also
war die Stimmung der Kameraden an der
Front die alte geblieben, während er im
Spital gelegen hatte!

„Nach Italien? Ja, das wäre schon so ein
Wunsch von mir gewesen! Hochzeitsreise ohne
Braut, und in Uniform den alten Campanile
besuchen! Nein, unser neuer Stab hat Grö-
heres vor, und er gedenkt, genau so fest zuzu-
packen, wie die Kameraden am Dufkapak. Das
große Los ist uns gefallen!“

„Etwa Türkei, Dardanellen?“

„Nein! Geradewegs zu unserm Größten
soll die Fahrt gehn: zu Hindenburg, mit dem
wir die Russen in die Zange nehmen wol-
len. Mackensen von Süden her — wir von
oben!“

Abends griff der Feind die Stellungen an,
wurde aber überall restlos geworfen. Zuletz
feuerte die gegnerische Artillerie in die zurück-
flutenden russischen Massen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Unsere Seeflugzeuge griffen neuerdings den
Bahnhof und militärische Anlagen in San
Giorgio di Nogaro sowie den Innenhafen von
Grado an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Konstantinopel, 14. Juni. (WB.) Das
Hauptquartier meldet:

An der Trakfront wurde der Feind in der
Gegend von Jelahie bei einem Zusammen-
stoß mit einer auf dem rechten Ufer des Tigris
vorgehenden englischen Eskadron besiegt und
zum Rückzug gezwungen. Wir erbeuteten
26 Tiere. Die von unserer Artilleriefeuer zer-
störten Kanonenboote gingen im Tigris voll-
kommen unter. Wir haben das durch Beobach-
tung unserer Flieger festgestellt.

Im südlichen Iran greifen persische Frei-
willige seit der letzten Niederlage der Russen
bei jeder Gelegenheit russische Abteilungen an
und fügen ihnen schwere Verluste zu. Letztlich
wurde eine 120 Mann zählende russische Rosa-
tenabteilung, die in der Absicht, das englische
Lager von Ali Cherki, östlich von Chert Said,
zu erreichen, vorging, von einem berittenen
Stamm aus Kuristan angegriffen; sie verlor
103 Mann und alle ihre Waffen, Tiere und
Gepäck. In der Gegend des Euphrat wurde
eine Abteilung von 400 Engländern von
unseren Freiwilligen vernichtet.

An der Kaukasusfront ereignete sich ge-
stern nichts Wichtiges. Auf dem rechten Flü-
gel und im Zentrum kam es an einigen Pun-
kten zum Kampf zwischen den beiderseitigen Ar-
tillerien. Im Abschnitt von Tschorok wurde
ein in unsere vorgeschobenen Stellungen ein-
gedrungenes feindliches Bataillon durch un-
sere Gegenangriffe vertrieben; wir erbeu-
teten zwei Maschinengewehre und Material.
Auf dem linken Flügel wurde ein nächtlicher
feindlicher Angriff auf eine unserer vorge-
schobenen Stellungen abgeschlagen.

Die deutschen Schnitter!

König von Wittenberg.

„Ach Hellmut v. Gellberg sah über die grell-
blauen Wägen hinüber, zwischen denen Land-
wirtschaft mit der geschulterten Sense, von Kin-
dern begleitet, dahinjog.“

„Die machen schon Heu!“ sagte der Bahn-
wart. „Ob wir hier auch das Korn noch
ernten werden?“

Richtig, die Reute mit der Sense trugen
schweren Mühen! Was sie einheimkten auf die-
sen Feldern, das war deutsche Siegesbeute,
so wie die andere.

„Ich lerne mich ja nicht“, fuhr der Mann
ununterbrochen Bahnkittel fort, „aber
ich weiß das nur, wenn die Italiener auch
zu ernten werden? Die Sänsenbande soll ja
gutes Kraut machen, Herr Leutnant!“

„Was machen die Italiener ja immer. Na,
richtig! Siehe sie aber noch mit Gewehr bei
Hand, und es besteht alle Hoffnung, daß sie sich
um einen fetten Bissen begnügen, den man
ihnen hinwirft.“

„Ich glaube da nicht recht 'ran, Herr Leut-
nant! Was wir hier an italienischen Erd-
kulturen hatten, die sind nach der letzten
Kampagne alle abgeräumt, und einer, der deutsch
sprach, fragte mir's ganz offen, daß es nun auch
ihnen Ernst würde. Sie müssen wohl 'ne
Erdbeere bekommen haben.“

„Nicht möglich!“ Hauptmann v. Gellberg
sah ohne Interesse zu.

Über der alte schien Gefallen daran zu fin-
den, seine Gedanken über die neuen Kriegs-
methoden auszutauschen. „Mit friedlichen Ze-
weilen ist den Kerls nicht jedient, Herr

„Donnerwetter! Ja, da muß ich Sie benei-
den, Oheimb!“

„Dürfen Sie auch! Und Sie dürfen auch
jede Bette halten, daß wir unsere Zange mit
Erfolg arbeiten lassen. Der Spieß wird jetzt
umgekehrt, denn bekanntlich frohlockten unsere
Herren Gegner, daß sie uns in der Zwischmühle
hätten. Und von Italiens Hilfe träumten
sie sich ja schon unser katastrophales Ende.“

„Von ihnen, die gewissermaßen noch unsere
Bundesgenossen sind!“

„Und in Wahrheit Briganten. Aber läßt
bis ans Herz hinan sehen wir der Entwicklung
auch dieser Geschehnisse entgegen. — Na,
wie steht's, Gellberg, werden wir uns bald
vor Warschau wiedersehen?“

„Rieber heute, als morgen, wenn's mich
nach dem Osten ruft! Vorerst werde ich noch als
garnisondienstfähig geführt.“

„Ja, Sie haben ja leider böse 'ne Klinge
zu kosten bekommen. Unser gemeinsamer
Freund Ado Schmellin erzählte mir davon.
Soissons nicht wahr?“

Hellmut Gellberg nickte. Der General ließ
sich von dem Sturm berichten. Er hatte selbst
einen Schwiegersohn dabei gehabt. „Als
Frankfurter Grenadier. Jetzt steht er als
Hauptmann unter Mackensen. Unsere Sache
drüben muß gut stehen.“ Und nun erzählte
auch er von einem glänzenden Durchbruch-
plan, den der neue Generalstabschef ausge-
worfen habe.

Dann säuberte wir die galizischen Berge —“

„Und holen uns Przemyśl wieder!“

„Aber das hoffe ich stark! Wenn wir durch-
stoßen und den Kamm der Karpaten haben —“

„Kämmen wir die ecktrussischen Pässe
hinweg!“

(Fortsetzung folgt.)

1505 Rälber, 145 Schafe
davon wurden verladen
im Regierungsbezirk:
Rälber, 30 Schafe und
In Frankfurt wurden ge-
Rinder, 1248 Rälber, 115
246 Schweine. In den Kreisen
und 767 Schweine. — **Homburg**
Verteilung: 45 Rinder, 150 Rälber,
und 83 Schweine. — **Bomburg**
Gonzheim und Dornholzhausen)
Rinder, 10 Rälber, 15 Schweine
Schafe.

Reise der Insassen. In der
Zeit wird ein Bürobeamter der
Verwaltungsanstalt Hesse-Nassau in
die hiesigen Kreise, bei den einzelnen
behörden kontrollieren, ob diese für die
behörden kontrollierten Personen
Beitragsmarken in zureichender
Höhe verwendet haben.

Die Ehrenscheibe. Die Ehrenscheibe,
ausgestellt im Roster'schen Laden wird
mittels, ist von Frau E. Born
„St. Michael in Eisen“ ist mit
dem Gesicht tadelloser dem Stand-
der Spruch, den die
lautet: „Seht St. Michael hier
— Nicht vergebens, wie ich wähne:
den ich die Hunde beißen, — Holen
den ich die Hunde beißen, — Lieber Michael,
— Nie vergiß der Gegen-
— Und in allen Zukunftstagen —
— bleibe hart.“

**Die Verwendung von Eiern zur Far-
herstellung verboten.** Die Befähigung
vom 14. Juni verbietet die
Verwendung von Eiern aller Art (also nicht
nur Hühnereiern, sondern beispiels-
weise auch Eiern von Wildgeflügel) — und
Eiern von Wildgeflügel) — und
Verwendung zur Herstellung von Far-
herstellung kann das Verbot
die Verwendung zu anderen tech-
nischen Zwecken ausdehnen; er kann Aus-
nahmen zulassen. Zuwiderhandlungen werden
mit der Gefängnisstrafe bedroht.

Kriegsgefangene und Einberufene. (Amt-
liche Kundmachung) In seiner Sitzung
am 14. Juni eine Verordnung betreffend
nach 214 Absatz 3 der Reichsverfä-
fassung, wonach alle Versicherten An-
wärter die regelmäßigen Leistungen ihrer
Erfüllungs (Erfüllungs Paragrafen 503 ff.
Erfüllungsordnung) auch bei Ausent-
wärtigkeit in Auslande verbleibt, wenn dieser
durch Einberufung zu Kriegs-
gefangenen oder ähnlichen Diensten für das
Land eine ihm verbundene Nacht ver-
zögert. Der Verordnung ist rückwirkende
Kriegsbeginn beigelegt.

Der Jubiläum! Am 11. Juni d. J.
ein hundert Jahre, daß das erste
den Rhein befährt.

Die diesjährige Obsternte wird nach
den Ausichten folgendes Ergebnis
Sicherer: zeitigen: Zwischen
— sehr gut, Früchten gut — sehr gut,
— mittel, Birnen gering.

Schuldungen an Kriegsgefangene
(M.B. Amtlich) Von den
Schuldungen an kriegs- und zivilgefangene
in Frankreich werden neuerdings
Verordnung des französischen Kriegs-
ministeriums 20 Prozent einbehalten und

der französischen Staatskasse zugeführt. Die
französische Regierung sucht diese willkürliche
Maßregel durch den Hinweis zu rechtfertigen,
daß in Deutschland Geldanweisungen an
kriegs- und zivilgefangene Franzosen zum
Gold-Parikurs ausgezahlt werden und nicht
zu dem für die Empfänger Geldsendungen
vorteilhafteren niedrigen Kurs, den die
deutsche Mark gegenwärtig infolge der Ver-
minderung der deutschen Ausfuhr im neu-
tralen Ausland besitzt. Dieser Standpunkt
der zuständigen deutschen Behörden ist rech-
lich an sich unanfechtbar. Im Interesse der
beiderseitigen Kriegs- und Zivilgefangenen
wird jedoch beabsichtigt, mit der französischen
Regierung unter Hintansetzung des grund-
sätzlichen Standpunktes ein erträgliches Ab-
kommen über die beiderseitige Behandlung
von Geldsendungen an Gefangene zu ver-
einbaren. Das Abkommen wird rückwirkende
Kraft besitzen, so daß die jetzt zurückbehal-
tenen Beträge nachträglich auch an die Kriegs-
und Zivilgefangenen Deutschen in Frank-
reich zur Auszahlung gelangen. Für die An-
gehörigen besteht demnach keine Befürchtung,
daß die jetzt zurückgehaltenen 20 Prozent
für den Empfänger endgültig verloren sein
könnten.

Briefkasten der Schriftleitung.

X. Bei möblierten Zimmern ist bei mo-
natlicher Zahlung 14tägige Kündigung, doch
nur auf den letzten des Monats.

Aus der Nachbarschaft.

Marburg, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Heute
Nachmittag wurde hier unter großer Betei-
ligung der Grundstein zu einem Invaliden-
heim für Jäger und Schützen gelegt. Die
Baukosten sollen 350 000 M betragen.

Frankreich und die Gefangenen.

Warum die französische Regierung unsere
Kriegsgefangenen in Afrika zurückhält. Die
französische Presse leidet nicht an allzu großer
Offenheit, hier und da aber plaudert ein Blatt
etwas aus, das allerdings, vom französischen
Standpunkt aus, besser verschwiegen geblieben
wäre. So unterrichtet uns die „Libre Parole“
vom 6. Mai d. J. am Schluß eines Artikels
„Cuz et nous“ über die Gründe, die für die
französische Regierung ausschlaggebend waren
bei der Unterbringung deutscher Kriegsge-
fangener in Algier und Marokko. Es heißt da:

„Deutschland ist, das wissen wir sehr ge-
nau, wütend darüber, daß mehrere Tausend
seiner unbefähigten Krieger mit landwirt-
schaftlichen Arbeiten in Algier und Marokko
beschäftigt sind — was zur Folge hat, daß
in der Vorbereitung der Eingeborenen das
Prestige all dieser Mannesleute von ge-
stern und von morgen ruiniert sein wird.
Über dieses politische Manöver, das unsere
Regierung ganz offen eingestehen könnte,
hat keinerlei Aussicht, in Deutschland eben-
falls ausgeführt zu werden.“ (3. F.)

Nach neueren Meldungen scheint aber Aus-
sicht zu bestehen, daß die Gefangenenlager in
Algier und Marokko aufgehoben werden.

Die Angst vor der Wahrheit. Die fran-
zösische Regierung fürchtet außerordentlich,
daß durch die ausgetauschten Kriegsgefangenen
das französische Volk über die wirklichen Ver-
hältnisse in den deutschen Kriegsgefangenen-
lagern und Deutschland überhaupt unterrichtet
werde. Deshalb hat die französische Zensur
es den Zeitungen besonders streng verboten,
irgend etwas der Wahrheit entsprechenden
hierüber zu bringen. Aber die französischen
Austauschgefangenen kommen in einen neu-
tralen Staat, die Schweiz und hier lassen sich
die Gefangenen nicht so leicht mundtot machen.
Immerhin versucht man französischerseits alles,
um die Veröffentlichung von Aussagen der
französischen Gefangenen über ihre Erlebnisse
in Deutschland zu verhindern, und dieser Ver-
such wird besonders dann unternommen, wenn
es sich darum handelt, nichts nach Amerika
hinüber kommen zu lassen, was die dort in
Masse verbreiteten Schauerlegenden über die
angeblich schlechte Behandlung der Kriegs-
gefangenen bei uns Lügen strafen könnte. So
kann man jetzt in Montreux am Genfer
See folgendes Blatt jeweils dann lesen, wenn
französische Austauschgefangene diesen Ort
passieren.

Warnung!

Den Offizieren, Unteroffizier-
ren und Soldaten Frankreichs!
Laßt Euch nicht über Eure Gefangenschaft
in Deutschland durch sogenannte Amerikaner
befragen, die von Amerika nicht mehr haben,
als das völlige Fehlen des Barthes und
Schnurbartes und sonst nichts. Laßt Euch
nicht durch diese grobe List überbieten!

Dieses Blatt, das glücklicherweise niedrig
genug gehängt wird, bedarf, keines weiteren
Kommentars. Es ist das lapidare Zeugnis
für die Angst Frankreichs vor der Wahrheit
im neutralen Ausland. (3. F.)

Vorausichtige Witterung am 16. Juni.

Wahrscheinlich bewölkt, stellenweise Regenfall,
kühl.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag, den 16. Juni.
Von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr Morgenmusik
an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.

1. Choral: Nun bitten wir den heiligen Geist.
2. Der Hohenfriedberger Marsch.
3. Komische Ouverture Keler-Bela
4. Die Königin des Morgens. Walzer Jvanovici
5. Heimweh. Melodie Jungmann
6. Potpourri a. d. Opte. Donna Juanita Suppé

Nachmittags und Abends

Militär-Konzert

von der Kapelle des Ers. Reserve-

Inf.-Regt. Nr. 81.

Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege.

1. Friedericus Rex Marsch. Armeemarsch Nr. 198
2. Ouverture z. Opte. Banditenstreiche Suppé
3. Künstlerleben. Walzer Strauss
4. Gr. Fantasie a. d. Op. Carmen Bizet
5. Durch Nacht zum Licht. Marsch Laukin
6. Die Heinzelmännchen. Charakterstück Eilenberg

7. Verwandte Seelen. Solo für Flügelhorn und Trompete Ziehler
 8. Hohenzollern Ruhm. Marsch Unrath
- Abends von 8^{1/2}—10 Uhr
1. Kaiser Friedrich Marsch Friedemann
 2. Ouverture z. Opte. Orpheus in der Unterwelt Offenbach
 3. Ueber den Wellen. Walzer Rosas
 4. Erinnerung an Wagners Tannhäuser. Fantasie Hamm
 5. Herzog von Braunschweig. Armeemarsch Nr. 9
 6. Pariser Einzugsmarsch. Armeemarsch.
 7. O Maienzeit, o Liebestraum. Lied Brandt
 8. Im schönen Elbflorenz. Polka Mazurka Schröder
9. Studentenlieder-Potpourri Kohlmann
- Abends: Leuchfontaine.

Beranstellungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche
vom 11. Juni bis 17. Juni.
Täglich Morgenmusik an den Quellen
von 7^{1/2} bis 8^{1/2} Uhr.

Freitag: Militär-Konzert. Kapelle des
Ers. Batl. Inf.-Reg. 81, von 4^{1/2}—6 und
8—10 Uhr. Leuchfontaine.

Samstag: Konzert der Kurkapelle von
4^{1/2}—6 und von 8^{1/2}—10 Uhr. Abends 8
Uhr im Kurhaus-Theater: „Sturm und Drang“, Lust-
spiel in 3 Akten von Friedrich Schiller und
Wilh. Stief.

Der heutige Tagesbericht

war

bis zur Drucklegung des

Blattes

noch nicht eingetroffen.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.

Samstag, den 17. Juni:

Vorabend	8 ^{1/2} Uhr
Morgens	7 ^{1/2} „
Nachmittags	10 „
Sabbatende	10.40 „
An den Werktagen	
Morgens	8 ^{1/2} „
Abends	8 ^{1/2} „

Wer über das gesetzl. zulässige Maß hi-
naus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin
sich Hafer befindet, oder Gerste verfür-
tert, versündigt sich am Vaterland!

In schöner Lage

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Zu erfragen

Untertor 5.

Kleinere Wohnung

Küche, Gas, Wasser mit

Zubehör sofort zu vermieten.

Dorotheenstraße 21.23

Zimmer mit Küche

Licht und Wasser zu ver-

1888a

Mühlberg 9.

Wohnung mit Mansarde

hergerichtet u. sämtlichem Zu-

gehör zu vermieten.

1911a

Waisenhausstraße 11.

3 Zimmerwohnung

1. Stock ist zum 1. Juli zu ver-

1917a

Obergasse 5.

3 Zimmerwohnung

1. Stock Seitenbau, sowie kleine

Wohnung zu vermieten.

Zu erfragen Karl Färber,

Waisenhausstraße 11a.

Kleine Wohnung

zu vermieten.

1509a

Höfstraße 11 III.

Zimmer und Küche

zu vermieten.

Frankfurter Landstr. 46

Saalebstraße 2.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. Juli zu verm.

1261a Näh. Gasthofstraße 2—8.

Im 2. Stock

meines Hauses ist die Woh-

nung bestehend aus 3 Zimmern,

Badezimmer, Kammer mit weiterem

Zubehör an ruhige Leute preiswert

zu vermieten. (1036a)

Zu erfragen bei

August Schick, Gaingasse 1, I.

In meiner Villa 3174

Homburgerweg 63 (Gemarkung

Gonzheim) ist der 1. Stock, ent-

haltend 4 Zimmer, Bad, Balkon

Beranda, 2 Fremdenzimmer mit

Beranda, Gas, elektr. Licht, Garten-

anteil auf sofort zu vermieten.

Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26.

In Gonzheim

Homburgerstr. 48 neb. d. Bahnstamm

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör nebst großem Garten

sofort zu vermieten. 1175a

Näheres daselbst.

Im Villenteil Gonzenheim

Gartenstraße 8, Ede Haberweg

gut möbl. ev. auch leer, abgeschliff.

Etage von 3 Zimmern, Küche,

Bad, Beranda, elektr. Licht, 6 Min.

vom Kurpark — 1 Min. von Tram-

bahnhaltestelle zu verm., Kniestock-

zimmer kann dazu gegeben werden.

Elisabethenstraße 30

ist der Hinterbau bestehend aus 3

Zimmern und Küche nebst allem

Zubehör, möbl. oder unmöbl. sof. zu

verm. (1167a) Zu erfr. 1. Stock.

4 Zimmerwohnung

mit Loggia, Küche, Bad nebst Zu-

behör, der Neuzeit entsprechen) ein-

gerichtet, und Hausgarten (Obst usw.)

in bester Lage ist unter günstigen

Bedingungen sofort oder später zu

vermieten. Näheres durch: 1251a

Schüler, Saalebstraße 57.

Villenviertel Gonzenheim,

Villa 6 Zimmer und Zubehör, Zen-

tralheizung, elektr. Licht, Gas, kleiner

Garten weggelassen unter Selbst-

kostenpreis zu verkaufen, oder auf

sofort zu vermieten. 1203a

Näheres J. Fuld, Louisenstr. 26.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu ver-

mieten. Ferdinands-Anlage 1, I.

1508a Näheres im 2. Stock.

Schöne 1087a

5 Zimmerwohnung

u. Zubehör zum Preise von 700 M

per 1. Juli zu vermieten.

Näh. Thomasstraße 12 part.

Gymnasiumstraße 14

herrschaftliche 6 Zimmerwohn-

ung part. oder 2. Stock auf sofort

zu vermieten. 1280a

Näheres J. Fuld, Senf- und im Hause selbst 2 St.

3 Zimmerwohnung

mit Balkon, Bad, elektr. Licht, Man-

sarde, Haltestelle der Elektrischen in

Gonzenheim zu vermieten

Zu erfragen 998a

Hauptstraße 14 im Laden.

Gluckensteinweg 63

2 mal 3 Zimmerwohnung mit

Zubehör ev. im Ganzen sofort zu

vermieten. Näheres 1262a

Gasthofstraße 2—8.

2—3 Zimmerwohnung

mit Gartenanteil zu vermieten.

1359a Dietrichsmerstraße 20.

Eine 1293a

2—3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im Seitenbau zu ver-

mieten. Fischer, Gaingasse 15.

Einfache Mansarde

mit 2 Betten zu vermieten.

2022a Obergasse 12.

Hotel-Pension 1346a

in bester Lage enthaltend 40 aus-

gestatt. Zimmer, Speisesaal, Terrasse,

großer Garten usw. umständehalber

sofort zu vermieten, auch unter

günst. Bedingungen zu verkaufen

Näh. J. Fuld, Louisenstraße 26.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör zum 1. Juli zu

vermieten. (1310a)

Wallstraße 11.

Schöne

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit allem Zubehör zu

vermieten 1538a

Gluckensteinweg 34.

Schön

möbl. großes Zimmer

zu vermieten. 1736a

Ferdinandsstraße 24 part.

Möbl. Zimmer

mit ein oder zwei Betten zu ver-

mieten. 1640a

Löwengasse 5 p.

Möblierte Zimmer,

einfache und bessere, zu vermieten.

1403a Elisabethenstr. 42.

2 möbl. Zimmer

mit großem Balkon ev. mit Küchen-

benutzung zu vermieten. 1574a

Saalebstraße 47.

Fremdenmeldung.

1. Jeder Einwohner, welcher vorübergehend sich hier aufhaltende Fremde bei sich aufnimmt, hat außer Namen, Stand und Wohnort auch die Staatsangehörigkeit auf dem vorgeschriebenen Formular mit anzuführen.

Dasselbe gilt auch in Bezug auf die zum Besuch der hiesigen Einwohner zugehenden Anverwandten, sowie auch für etwa mit zugerechnetes Dienstpersonal, welches namentlich mit anzuführen ist.

2. Die An- und Abmeldungen sind auf Formularpapier in doppelter Ausfertigung innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden einzureichen. Die Rubriken sind vollständig und deutlich auszufüllen und die Zettel mit der Unterschrift des Wohnungsgebers zu versehen.

Die Anmeldeformulare müssen von weißem, die Abmeldeformulare von rotem Papier hergestellt sein.

3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

4. Jeder über 15 Jahre alter Ausländer, hat sich binnen 12 Stunden nach seiner Ankunft am Aufenthaltsort unter Vorlegung seines Passes persönlich anzumelden. Ueber Tag und Stunde der Anmeldung macht die Polizeibehörde auf dem Paß unter Beifügung des Amtseiegels einen Vermerk.

5. Desgleichen hat jeder Ausländer der seinen Aufenthaltsort verläßt, sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlegung seines Passes und unter Angabe des Reisetzels persönlich abzumelden.

6. Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Behausung oder in seinen gewerblichen und dergleichen Räumen, (Gasthäusern, Pensionen u. s. w.) aufnimmt, ist verpflichtet, sich über die Erfüllung der Vorschriften spätestens 12 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers zu vergewissern und im Falle der Nichterfüllung der Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen.

7. Ausländer, welche den Bestimmungen zuwiderhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher dem Abjag 6 zuwiderhandelt.

Bad Homburg v. d. H., 15. Juni 1916.

(1877

Polizeiverwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 30. Juni 1916, vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden das im Grundbuch von Kirdorf Band 28 Blatt Nr. 1071 (eingetragene Eigentümerin am 22. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Ehefrau Philipp Christian Stöckel Maria Eva geb. Wehrheim zu Bad Homburg v. d. H. Kirdorf eingetragene Grundstück Gemarkung Kirdorf Kartenblatt 15 Parzelle 278/119 bebauter Hofraum und Hausgarten Höhenmühlweg Nr. 2, 2,85 groß, Grundsteuer-mutterrolle Art. 1198 Nutzungswert 420 M Gebäudesteuerrolle Nr. 421

Bad Homburg v. d. H., den 29. Januar 1916.

2026

Königliches Amtsgericht.

Homburger

Schützengesellschaft E. V.

Unter Allerhöchster Protektion S. M. Kaiser Wilhelm II.
Das diesjährige

Freiheitschießen

wird Sonntag, den 18. Juni nachmittags 3 Uhr stattfinden.

Abends Preisverteilung im Hotel Scheller Dornhofhäusern.

Das Schießen ist dieses Jahr für sämtliche Mitglieder offen.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst eingeladen.

2030)

Der Vorstand.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

(315

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht.

Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

1820

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten

Frau Elisabeth Krah,

geb. Hoffmann

sprechen wir hierdurch Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Geh für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden unseren tiefgefühlten Dank aus.

Oberursel, Frankfurt a. M., Seebach

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen

2023

Jean Krah, Bismarckstr. 80.



Wasserschuhcreme färbt ab

und verschmiert die Kleider!

Dr. Gentner's Delwachslederputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden, tiefschwarzen Hochglanz auf das Leder wasserfest.

Sofortige Lieferung, auch Schuhe mit Transolin und Transin.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen (W.)

An unsere Leser!

Für unsere Leser empfehlen wir als Gabe für die noch bis zum 18. d. Mts. dauernde Büchersammlung des Vaterl. Frauenvereins hier (Abgabestelle bei Verwallter Kitz im Landratsamt) ein hochwertiges Originalwerk, welches uns durch die berühmten Forscher, wie Carl Peters — Herzog Adolf Frd. zu Mecklenburg — Dr. Nachtigall — Stanley — Cook — Prof. Dr. Weule — Dr. W. Junker — Dr. Schweinfurt — von der Decken — Karl Bloch — Dr. Hirsch — Frobenius und viele andere, im ganzen 32 verschiedene, nach

Indien, Afrika und die Inseln des stillen Ozeans

führt, mit Freuden begrüßen. Unter dem Titel:

Erlebnisse berühmter Forscher

unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika

erhalten wir von 32 berühmten Forschern, die zum ersten Male mit den wilden Bewohnern in Berührung gekommen sind, wahrhaft klassische, hochinteressante, allgemein verständlich geschriebene Schilderungen über Sitten und Gebräuche der Kannibalen und Wilden, über ihr Leben und ihre Kultur. Ueber 260 Abbildungen und Karten, Skizzen nach Original-Aufnahmen begleiten den Text und erhöhen noch den Reiz der vielseitigen und belehrenden Schilderungen. Jedes einzelne Werk dieser berühmten Forscher kostet 10 bis 20 Mark, während wir dieses Werk, das von 32 Forschern interessante Berichte und Erzählungen aus ihren Werken bringt und somit über die so teuren Reiseberichte einen allgemeinen Überblick gibt zu dem außerordentlich

billigen Preis von M 3.50

elegant gebunden

unseren Lesern abgeben.

Es ist selten ein Werk so vielseitigen, interessanten und belehrenden Inhalts geboten, wie dieses und eignet sich das-selbe deshalb vorzüglich als

Haus- und Familienbuch für Jung und Alt, wie auch speziell als Geschenkwerk.

Außerdem bringen wir die

Neue Folge

von Friedrich Gerstäcker's Erzählungen zum Verlaufe. Wir haben uns deshalb mit der renommierten Verlags-handlung in Verbindung gesetzt und mit derselben einen Ab-schluss gemacht, der uns in den Stand setzt, diese neue Folge un-seren Lesern ebenfalls zum billigen

Ausnahmepreis von Mk. 3.—

2 Prachtbände elegant gebunden

in bekannter guter Ausführung illustriert von dem Künstler Karl Mühlmeister, abzugeben, so lange der Vorrat reicht — Die neue Sammlung enthält wiederum in zwei Bänden, illustrierten Bänden eine Fülle des reichhaltigsten Unterhaltungsstoffes, unter andere heben wir hervor:

Gold. Ein kalifornisches Lebensbild. — Die Blauen u. die Gelben. Venezolanisches Charakterbild. — Unter den Peuheten. Chilenischer Roman. — Das alte Haus. Erzählung. — Briefe eines Nachzüglers, aus dem Feldzuge 1870/71. — Kleine Geschichten aus der Fremde: Das Kopitol von Quito. — In den Backwoods und vieles Andere.

Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten

sowie Blumen, Bänder, Federn u. s. w.

in grosser Auswahl.

Kirdorferstr. 43.

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg.

Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg.

Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,

Louisenstr. 37, Telefon 317.

1866

Erklärn

Die bei Gelegenheit der meiner Ehefrau am 12. d. Mts. mir verursachten Störung in der dienstlichen Handlung be-aufrechtigt und nehme die-mit getanene beleidigenden-ungen gegen den Herrn hiermit zurück.

Theob. Dur

Preiswerte

2 prima Betten, Blau-geffell, Schrank, Tisch, Stuhl und verschiedene andere Gegenstände sofort billig zu verkaufen. in der Geschäftsstelle dieses unter Nr. 2029.

Preiswerte Schuhe

Herrn Größe 40/48 v. 12.50 36/39 v. 11.—

Damen

Schnürstiefel 36/42 v. 9.50 Halbschuh v. 7.50 Spangenschuh v. 8.50 Lederpantoffel v. 4.75 Hauspantoffel v. 1.50

Kinder

Schnürstiefel 18/22 v. 2.50 23/24 v. 4.50 25/26 v. 5.— 27/30 v. 7.50 31/35 v. 9.50

in braun und schwarzen Lack und ohne Lackkappen.

empfehlen

Schuhlager

Karl Bide

Kindliche Stiftsge

Futter-Me

aus Getreidenahall haft Reutner M. 22 Graf Mühle Auerbach

Einige Btr. altes

zu kaufen gesucht.

Pfaffenbach, Soufflenberg

Jüngerer Gärtn

od. Gartenarbeiter 2027 Hofstraße

Freundliche abge

3 Zimmerwohn

im 2. Stock mit Zubehö Wasser, elektrisch Licht, per vermieten. Dornhofhäusern

In unserem Hause Rich

4 Zimmerwohn

mit allem Zubehö im 1. Stock 1. Juli zu vermieten. Scholaden & Conser

„Taurus“ W. Spies & Co. m. b. H.

Landgrafenstr. 38, 3.

schöne 2 Zimmerwohn Bad an ruhige Mieter zu vermieten. 1847a Näheres Dornhofhäusern

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, mit Zubehö, Elektr. Licht und Wasser, vom 1. Juli ab zu vermieten. 1254a Herrnhader Str. 22

Zu vermieten

schöne Zweizimmerwohn (Gas, Wasser und sanitäres Zubehö.) Dasselbst auch eine kleine Wohnung, welche abgegeben kann. Näheres Dornhofhäusern

Gut möbl. Zimmer

in prächtvoller Lage, auch als Wohnung zu vermieten. Landgrafenstr. 38